

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 41 (1994)  
**Heft:** 10

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Mögliche Aufgaben  
der Territorialtruppen  
in Krisenlagen**

- Verkehrskontrollen
- Schutz von Gebäuden
- Eskorte von speziellem Material
- Patrouillentätigkeit
- Schutz von Gefängnissen
- Schutz von Hilfequipen
- Schutz sensibler Objekte
- Transport von Polizeidetachementen
- Demonstration militärischer Stärke
- Auflösung von Ansammlungen
- Zurverfügungstellung von Ordnungsdienst-Spezialisten
- Schutz und Eskorte von wichtigen Personen
- Zurverfügungstellung von Interventionsdetachementen
- Gemeinsame Patrouillen mit anderen Ordnungskräften

im Betreudienst und im sanitätsdienstlichen Bereich zugewiesen wurden. Auch in den betroffenen Gemeinden standen die Krisenstäbe und Zivilschutzorganisationen im Einsatz.

**Zivile Mittel überfordert**

Nach einer zweimonatigen Vorlaufzeit gliederte sich die Übung in zwei Phasen. Am ersten Tag führten die sich überlagernden Ereignisse dazu, dass die zivilen Mittel nicht mehr ausreichten. Hauptereignisse waren unter anderem Eisenbahnkatastrophen, Terroranschläge, Flüchtlingsprobleme und Erpressungsversuche mit radioaktivem Material. Gefordert war die optimale Koordination aller verfügbaren Mittel und eine gut funktionierende Zusammenarbeit.

In der zweiten Phase kumulierten sich die Ereignisse und führten zu einer massiven Überforderung der zivilen Mittel. Hauptereignisse waren Flüchtlingsprobleme immer grösseren Ausmasses, Ausschreitungen, das Entstehen von Bürgerwehren, Geiselnahme und Naturkatastrophen. In dieser Mehrfachkrise mussten einerseits mehrere Katastrophen grossen Ausmasses bewältigt werden, andererseits galt es, eine politisch schwierige Lage in den Griff zu bekommen. Wie es die Situation verlangt, erfolgte das Hilfesuch an die militärischen Verbände, in diesem Fall an das Territorialregiment 20, durch die zivilen

Behörden auf dem zivilen hierarchischen Weg.

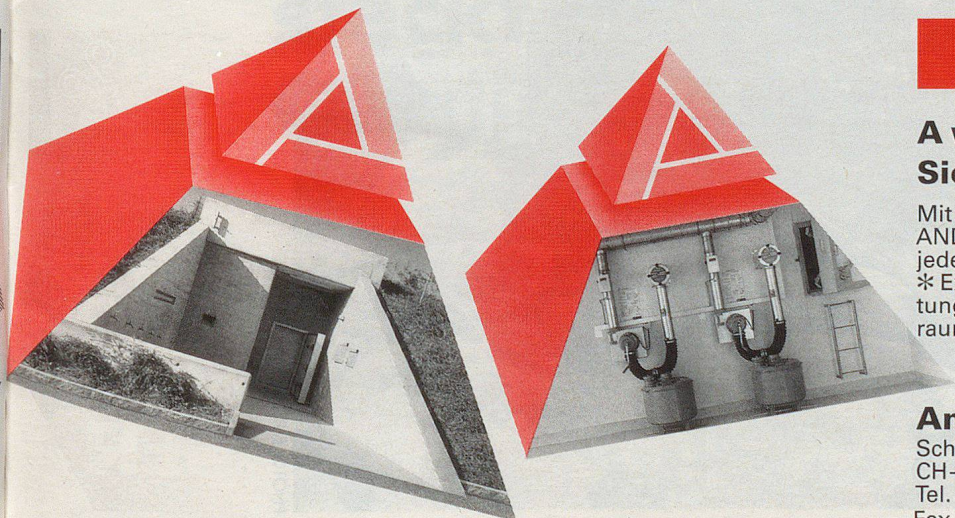
**Hohe Anforderungen**

«Halbes hat hier kaum Bestand», betonte Divisionär Rudolf Witzig, Kommandant der Territorialzone 2, bei der Erläuterung der Hilfeleistung aus militärischer Sicht. Die Anforderungen an alle Führungsstufen bezeichnete Witzig als hoch. Gefordert sei Flexibilität im Denken und rasches Erfassen einer Situation sowie auftragsbezogenes, vernünftiges Handeln. Bei einem Militäreinsatz zur Katastrophen- und Krisen-

bewältigung sei, wie sonst nirgendwo, Fingerspitzengefühl und zugleich Festigkeit gefragt. Die Aufträge seien zudem für die einzusetzende Truppe stets durch ein nicht leicht zu definierendes Umfeld geprägt. Witzig: «Rezepte für alle Fälle gibt es hier kaum.»

**Sicherheit und Kantone**

Überlegungen zu sicherheitspolitischen Entwicklungen und ihre Konsequenzen für die Kantone stellte Hansheiri Dahinden, Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, an. Die Faktoren der «Grosswetterlage» hätten auch unmittelbaren Einfluss auf das «sicherheitspolitische Wetter» der Schweiz, meinte Dahinden. Kurz- und mittelfristig seien kriegerische Ereignisse für unser Land zwar eher unwahrscheinlich. Die Armee müsse jedoch immer auf einem Stand gehalten werden, der es rasch erlaube, sie kriegsgenügend auszubauen. Es sei zudem festzustellen, dass sich Aussen-Sicherheitspolitik und Innen-Sicherheitspolitik nicht mehr klar trennen liessen. Dies führe zu einer vermehrten Mitverantwortung der Kantone im gesamten Bereich der Sicherheitspolitik und des Bevölkerungsschutzes. Dahinden forderte deshalb Gespräche und Kontakte über die bisherigen föderalistischen Kompetenz- und Verantwortungsgrenzen hinaus und vermehrte Einflussnahme auf die Bundesinstanzen. ▣



**Andair AG**

**A wie Andair.  
Sicher, einfach und robust.**

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.  
\* Explosions-Schutzventile \* AC-Filter \* Belüftungsaggregate \* Dieselmotoren \* Schutzraumabschlüsse \* Sanitär-Zubehör

**Andair AG**  
Schaubenstrasse 4  
CH-8450 Andelfingen  
Tel. 052 41 18 36  
Fax 052 41 21 72

**Andair SA**  
Ch. Valmont 240  
CH-1260 Nyon  
Tél. 022 361 46 76  
Fax 022 361 87 45